

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 10. März 1999

425. Schriftliche Anfrage von Arthur Bernet betreffend die Schliessung des Pressefoyers. Am 6. Januar 1999 reichte Gemeinderat Arthur Bernet (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 99/11 ein:

Die Präsidialabteilung hat Ende 1998 aus Spargründen das traditionsreiche Pressefoyer geschlossen, welches freien Journalisten und weiteren interessierten Benützern sehr geschätzte Arbeitsplätze und eine umfassende Dokumentation der in- und ausländischen Tages- und Fachpresse an zentraler Lage bot.

Im Zusammenhang mit dieser Schliessungsentscheid bitte ich den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wurden die Benützer des Pressefoyers nicht vorgängig sondern erst nachträglich über die Schliessung informiert?
2. Wurde wenigstens der Zürcher Presse-Verein (ZPV), für dessen Mitglieder das Pressefoyer ursprünglich in erster Linie geschaffen worden war, orientiert und wenn ja, welches war dessen Stellungnahme?
3. Wie hoch sind die Einsparungen aus der Schliessung des Pressefoyers?
4. Welche neuen Verwendungszwecke sind für die stülvollen, zentral gelegenen Räumlichkeiten des ehemaligen Pressefoyers vorgesehen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Im Rahmen des Sparpaketes IX hatte der Stadtrat Ende August 1998 den Entscheid getroffen, unter anderem das vom Präsidialdepartement betriebene Pressefoyer im Sonnenhof an der Stadelhoferstrasse 12 per Ende 1998 zu schliessen. Die Medien haben darüber berichtet. Die Massnahme wurde mit der Verabschiedung des Budgets 1999 durch den Gemeinderat im Dezember 1998 rechtskräftig.

Die der Aufsichtsperson namentlich bekannte «Stammkundschaft» wurde persönlich über die Schliessung informiert. Den übrigen, gelegentlichen Benützerinnen und Benützern wurde der Entscheid mit einem Avis an der Türe des Pressefoyers zur Kenntnis gebracht.

Zu Frage 2: Die Orientierung des Zürcher Presse-Vereins erfolgte schriftlich und mündlich. Der Entscheid wurde bedauert, aber akzeptiert. Insbesondere wurde Verständnis gezeigt, weil die Betriebskosten in keinem Verhältnis zu den schwachen Benützungsfrequenzen standen. Das 1984 im Sonnenhof eingerichtete Pressefoyer entsprach den heutigen Informations-Bedürfnissen der Journalisten längst nicht mehr. In der Januar-Ausgabe 1999 des «ZPV intern», dem Informationsbulletin des Zürcher Pressevereins, wurde denn auch offen zum Ausdruck gebracht, dass «der Glanz der grossen Tage längst verblasst war» und «die Schliessung für die Journalisten keinen Verlust bedeute».

Im Durchschnitt hielten sich im Pressefoyer pro Tag noch rund zehn Personen auf. Zudem handelte es sich um eine Dienstleistung der Stadt, die auch von anderen Institutionen erbracht wird. So stehen Lesesäle mit einem breiten Zeitungsangebot zum Beispiel in der Museumsgesellschaft und in der Universität zur Verfügung.

Zu Frage 3: Das Budget des Ressorts Kulturpflege im Präsidi-
aldepartement wird jährlich wiederkehrend um Fr. 112 000.– entlastet.
Davon entfallen Fr. 104 000.– auf die Mietaufwendungen und
Fr. 8000.– auf Lohnkosten für eine sporadisch beschäftigte Aufsicht.

Zu Frage 4: Für die Vermietung der Räumlichkeiten ist das Amt für
Hochbauten zuständig. Im Moment finden mit externen Interessen-
ten Verhandlungen über eine Neunutzung statt. Dazu gehört na-
mentlich das im gleichen Gebäude untergebrachte Sozialarchiv.

Vor dem Stadtrate
der Stadtschreiber
Martin Brunner